

Bauliches Konzept

Wie wir in der Innenstadt einen Ort für alle bauen

Das Gängeviertel ist ein einmaliges historisches Gebäudeensemble in der Hamburger Innenstadt, welches es in seiner baulichen Struktur zu erhalten gilt. Mittlerweile sind 11 von 12 Gebäuden als Denkmäler geschützt. Indem es die bestehenden Sichtachsen, Bezüge und Verbindungen aufnimmt, stellt unser Konzept eine moderne, urbane Weiterentwicklung der historischen Nutzung des Gängeviertels dar.

Die geschlossene Struktur entlang des Valentinskamps und der Caffamacherreihe schirmt die dahinter liegenden Höfe vom Straßenraum ab und schafft geschützte halböffentliche und private Räume.

Da im Zuge verschiedener Neubauprojekte im näheren Umfeld innerstädtische Grünräume weichen mussten, hat die Initiative „Komm in die Gänge“ beschlossen, die Brachfläche an der Speckstraße nicht zu bebauen, sondern als Freifläche zu nutzen. Diese neu zu schaffende Grüninsel stellt einen wichtigen Gegenpart zur teilweisen Enge der Höfe dar und bildet die rückwärtige Fassung des Quartiers.

*Die gewerbliche Nutzung im Erdgeschoss der Gebäude entlang des Valentinskamps knüpft in seiner Nutzungsvielfalt an Zeiten an, in denen noch Metzger*innen, Bäcker*innen, Gemüsehändler*innen, Juwelier*innen, Puppenmacher*innen und Blumenverkäufer*innen das Straßenbild bestimmt haben. Die Schier's Passage – Teil der historischen Wegeverbindungen zwischen den größeren Straßen – wird als halböffentlicher, fußläufiger Durchgang Richtung Speckstraße und Kaiser-Wilhelm-Straße erhalten bleiben. Das soziokulturelle Zentrum in der „Fabrique“ ist über den bestehenden Durchgang am Valentinskamp 34 erreichbar.*

Aufgrund der jahrelangen Vernachlässigung der Gebäude ist eine umfassende Instandsetzung und Sanierung der Bausubstanz notwendig. Insbesondere Dächer, Fenster und die Versorgungstechnik müssen erneuert werden. Dabei wird mit den

bestehenden Grundrissen der Gebäude behutsam und denkmalgerecht umgegangen. Der Ausbau der Dachgeschosse und Souterrainflächen bildet eine sinnvolle Ergänzung des bestehenden Raumangebots.

Wo es möglich ist, sollen die Gebäude zudem durch entsprechende Dämmung und Fenster energetisch aufgerüstet werden. Dabei ist den Belangen des Denkmalschutzes Rechnung zu tragen. Im Rahmen der notwendigen Erneuerung der Gebäudetechnik wird auch geprüft, inwieweit eine eigene dezentrale Wärmeversorgung realisierbar ist. Unser Ziel ist es, die Energiekosten für Heizung und Warmwasserbereitung langfristig niedrig zu halten und das Gängeviertel energetisch möglichst nachhaltig zu versorgen.